

Tages Anzeiger



1992
TAGESANZEIGER

Abonnemente: 01/248 41 21, Fax: 01/248 50 55
Verlag/Inserate: 01/248 41 11, Telex: 812 238, Fax: 01/248 41 91
Telefonische Inseratenannahme: 01/248 41 41

100. Jahrgang Nr. 57 Auflage 267 337

Unabhängige schweizerische Tageszeitung

Redaktion: 01
Telex: 812 238, Fax: 01
Werdstr. 21, 8004 Zürich, Briefe: Postfach, 80



Keine Gnade für müde Beine: Die Gugge Salleluja heizt ein. (Bild Dominic Büttner)

Zürich und Fasnacht? Jää soo!

Zürich. - Am Wochenende stand die Stadt im Zeichen der Fasnacht. Auswärtigen mag das nur ein Schmunzeln entlocken, dem schmettert die ansässige Fasnachtsgesellschaft aber ihren Ruf «Jää soo» entgegen. Bei schönstem Frühlingswetter fand am Samstag der Kinderumzug statt. Zehntausende liessen sich in der Nacht

durch Gassen und Beizen treiben, und dicht gedrängt schauten sich die Leute am Sonntag den grossen Fasnachtsumzug an, in dem von Telefon 156 bis zum F/A-18 alles verspottet wurde, was die Menschen derzeit beschäftigt. (fr.)

Bericht Seite 17

Volksinitiative über den F/A-18

Die GSoA will die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge bekämpfen

Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) will den Kauf des Kampfflugzeugs F/A-18 mit einer Volksinitiative verhindern. In der Bundesverfassung soll ein Moratorium von 10 oder 15 Jahren verankert werden, während dessen die Schweiz auf die Anschaffung eines neuen Kampfflugzeugs verzichtet. Sozialdemokraten, Gewerkschafter und Grüne haben ihre Unterstützung signalisiert.

Bern. - Da der Ständerat voraussichtlich noch in dieser Session dem Kauf des F/A-18 zustimmt und der Entscheid des Nationalrats im Juni erwartet wird, ist die GSoA in Eile: Bereits am 1. Mai will sie mit der Sammlung der Unterschriften beginnen, bis zur Junisession soll die Initiative zustande kommen. Nächste Woche soll der Initiativtext zur Vorprüfung in die Bundeskanzlei. Die vorbereitende GSoA-Arbeitsgruppe wird das Volksbegehren am 29. März der Vollversammlung in Solothurn unterbreiten.

Moratorium

Laut GSoA-Vorstandsmitglied Adrian Schmied wurde der Initiativtext von drei Juristen und Juristinnen geprüft. Der Text im Wortlaut: «Für die Dauer von 10 (evtl. 15) Jahren seit Annahme dieser Übergangsbestimmung durch Volk und Stände werden von der Eidgenossen-

schaft keine neuen Kampfflugzeuge beschafft. Als neu gelten Flugzeuge, deren Beschaffung bis zum 1. Juni 1992 von den eidgenössischen Räten nicht zugestimmt worden ist.»

Unterstützung in Sicht

Sozialdemokraten, die Grüne Partei der Schweiz (GPS) und Gewerkschaften hätten grosse Sympathien für die Initiative signalisiert, sagte GSoA-Mann und GPS-Vorstandsmitglied Adrian Schmied auf Anfrage. Er will an der nächsten GPS-Vorstandssitzung den Antrag auf Unterstützung der Initiative stellen.

SPS-Parteipräsident Peter Bodenmann sprach sich am Westschweizer Fernsehen für die Initiative aus. Die bürgerliche Parlamentsmehrheit hätte vor den Wahlen nie den Mut gehabt, sich derart deut-

Moratoriumsinitiative über Drus Nationalrat aus, das Milliarde sorgfältig zu prüfen.

Bürgerlicher Schulterschluss

Differenzierter äusserte sich Hubacher, SPS-Nationalrat und dent der sicherheitspolitischen Initiative ein hilfreiches Mittel zur Beschaffung des F/A-18 sei; sie Gegenteil einen bürgerlichen schluss provozieren. Als eine «g bezeichnete Walter Renschler, des Schweizerischen Gewerks des (SGB), die neue GSoA-Initi sönlich könne er sich gut vorste der SGB die Initiative unterstütz

Unterschriftensammlung im

Wie GSoA-Sprecher Adrian erklärte, will die GSoA die not 100 000 Unterschriften vor a 1. Mai und am Abstimmungswo vom 17. Mai sammeln. Zudem plant, in den 500 grössten Schw meinden einen Informationssta richten.